

in NA 03 (1878) S. 223f.

Berichtigungen und Nachträge zu den ersten Bänden.

Band I, S. 408, Anm. 1, Z. 6 v. u. ist nach 'asseruit' das Wort 'scismaticus' ausgefallen.

Band II, S. 375, Z. 8 v. u. l. Venetianischen (statt: Römischen).

S. 377, Z. 21 v. o. l. Urbin. (statt: Barberin.).

S. 378, Z. 18 v. o. l. 96 (statt: 56).

S. 448, Z. 6 v. u. l. 4998 (statt: 4918).

S. 605. Die Schriften des Andreas Floriacensis sind nicht ungedruckt, s. darüber im folgenden Hefte die Beilagen VIII und IX.

S. 616, Z. 3. v. o. l. Marczali (statt: Marcali).

Zu S. 402 zur Erklärung des Verses:

It capra . fertur olus . redit hec . lupus it . capra transit.
schreibt mir Herr Superintendent Dr. G. D. Teutsch aus Hermannstadt:
'Sie schliessen mit Recht, es werde darin auf eine Fabel angespielt. Nun, es ist die hübsche Räthselgeschichte, mit der von Geschlecht zu Geschlecht das junge Volk in unsern Bauerngemeinden die langen Winterabende kürzen hilft. Ein Mann hatte eine Ziege, einen Krautkopf und einen Wolf. Diese sollte er über einen breiten Fluss führen, wobei aber der Kahn nur ein Stück fasste. Da war er nun in rechter Sorge, wie es zu machen sei, dass ihm keines verloren gehe. Denn hätte er etwa den Wolf zuerst hinübergeführt, so hätte inzwischen die Ziege das Kraut gefressen; oder hätte er die Ziege zuerst hinübergeführt und dann das Kraut, so geschah, bis er den Wolf holte, dasselbe, oder das Kraut zuerst, so frass inzwischen der Wolf die Ziege u. s. w. Rathe denn, wie machte er es?

Jener Vers enthält es und ist eine ganz artige Denkzeile, weil der Vorgang in der That nicht leicht im Sinn zu halten ist. Er führte zuerst die Ziege hinüber, am zurückgelassenen Kraut vergriff sich der Wolf nicht. Zurückgekehrt nahm er den Krautkopf ans andere Ufer mit, brachte jedoch, um die Ziege nicht in Versuchung zu führen, sie sofort wieder in dem Kahn ans andere Ufer, nahm dann den Wolf mit hinüber, und dann zum zweiten Mal endgültig die Ziege'.

Zu S. 613 schickt Herr Prof. Zarncke folgenden Nachtrag:

Vor kurzem ist mir noch eine fernere Ueberlieferung der dritten Charta bekannt geworden. Sie ward bereits im 17. Jahrh. gedruckt, in Steph. Baluzii Miscellaneorum lib. II (Paris 1679), S. 258 fg., ex codice 635 bibliothecae Colbertinae; wiederabgedruckt in der Ausgabe von Mansi I (Lucae 1761), S. 191 fg. Hier ist die Charta dem Schreiben eines Unbekannten in seine Heimath beigelegt (Transmitto etiam vobis omnia nomina regionum quas praedictus David cepit et expugnavit), das am 20. März 1221 zu Antaradus¹⁾ (apud

1) Zwischen Antiochia und Tripolis, also im nördlichen Syrien, in der Nähe der Küste.